Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 29 (1956)

Heft: 2

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstr. 195, Zürich 37, Telephon E. Egli, Privat 26 84 00, Geschäft (051) 32 98 00 (intern 2991), Postcheckkonto VIII 25090
Zentralkassier: P. Peterhans, Kaserne Frauenfeld, Telephon Geschäft (054) 7 15 55, Privat (054) 7 31 56
Zentralverkehrsleiter-Tg.: P. Rom, Schwarztorstrasse 5, Bern, Telephon Geschäft (031) 64 14 90, Privat (031) 7 11 31
Zentralverkehrsleiter-Fk.: K. Hirt, Hohenklingenstrasse 20, Zürich 10/49, Telephon Geschäft (051) 25 69 56, Privat (051) 56 80 56
Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telephon Geschäft (031) 5 30 31, Privat 65 57 93
Zentralverkehrsleiter-Bft. D.: G. Gobat, Mattenweg 11, Wabern-Bern, Telephon Geschäft (031) 2 76 31, Privat (031) 5 27 29
Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telephon Geschäft (051) 23 77 44, Privat (051) 52 06 53

Sektionen:	*Sektionsadressen:*
Aarau:	Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau
Baden:	Postfach 31 970, Baden
Basel:	Niklaus Brunner, Rixheimerstrasse 16, Basel
Bern:	Postfach Bern 2
Biel:	Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Emmental:	Heinz Liechti, Neufeld, Hindelbank
Genève:	Jean Roulet, Ch. de la Pl. Verte, Pinchat-Carouge
Glarus:	Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Langenthal:	Hans Oberli, Farbstr. 58, Langenthal
Lenzburg:	Max Roth, Wildegg/AG
Luzern:	Othmar Ritter, Geissmattstrasse 34, Luzern
Mittelrheintal:	Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg
Neuchâtel:	Walter Ineichen, 4, Creux du Sable, Colombier
Olten:	Walther Bracher, Friedenstrasse 92, Olten
Rütl-Rapperswil:	Spörri Alwin, Neugut, Wolfhausen (ZH)

Sektionen:	*Sektionsadressen:*
Schaffhausen:	Werner Jäckle, Jägerstr. 13, Schaffhausen
Solothurn:	Rud. Kauffungen, Brunnmattstrasse 6, Solothurn
St. Gallen:	Wm. Willi Pfund, Lindenstr. 161, St. Gallen
St. Galler Oberland-Graubünden:	Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels
Thun:	Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23, Thun
Thurgau:	Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Uri/Altdorf:	Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf (UR)
Uzwil:	A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwil (SG)
Vaud:	Jean Koelliker, chemin de Primerose 9, Lausanne
Winterthur:	Postfach 382, Winterthur
Zug:	Adolf Kistler, Industriestr. 46, Zug
Zürcher Oberland, Uster:	Postfach 62, Uster
Zürich:	Postfach Zürich 48
Zürichsee, rechtes Ufer:	Pierre Weber, Alte Dorfstr. 141 Herrliberg (ZH)

Zentralvorstand

Sitzung des Zentralvorstandes. Am 22. Januar trafen sich in Bern die Mitglieder des Zentralvorstandes zu ihrer ersten Sitzung dieses Jahres. Der erste Teil der Geschäfte galt der Besprechung der Delegiertenversammlung, die am 18. März von unserer Sektion Vaudoise im Schloss Chillon durchgeführt wird. Vom ZV wurden die verschiedenen Jahresberichte des Verbandes, die Rechnungsführung der Zentralkasse sowie der Redaktion des «Pionier» genehmigt. Im zweiten Teil dieser ganztägigen Sitzung wurden die laufenden Verbandsgeschäfte behandelt. Unter anderem wurde beschlossen, unsere Alarmorganisation, die weiter ausgebaut werden soll, umzubenennen. Die Erfahrungen seit der Einführung liessen erkennen, dass die dem EVU fernstehenden Kreise sich unter dem Begriff «Alarmorganisation» oft eine unrichtige Vorstellung machen und dieser Name auch von anderen Organisationen für Spezialdienste verwendet wird. Um weiteren Irrtümern und Verwechslungen vorzubeugen und zugleich Zweck und Ziel unserer Organisation richtiger und klarer zu umschreiben, beschloss der Zentralvorstand, künftig den Namen «Funkhilfe des EVU» zu verwenden und den Begriff «Alarmorganisation» fallen zu lassen.

Verbandsabzeichen. Verbandsabzeichen des EVU — ebenfalls die Veteranenabzeichen — sind ausschliesslich beim Zentralkassier, Paul Peterhans, Kaserne Frauenfeld, zu bestellen.

Redaktionsschluss für den «Pionier». Der Redaktor macht nochmals alle Sektionskorrespondenten darauf aufmerksam, dass der Einsendetermin für Sektionsmitteilungen auf den 15. jedes Monats festgesetzt ist. Massgebend ist der Poststempel. Damit der Arbeitsablauf in der Druckerei nicht gestört wird, sieht sich die Redaktion in Zukunft gezwungen, später eintreffende Sektionsmitteilungen unnachsichtlich zurückzuweisen.

Sektion Aarau

Offizielle Adresse: **Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau**
Postcheckkonto VI 5178

Generalversammlung. Unsere Generalversammlung findet, wie in der Einladung festgehalten, am Samstag, 4. Februar 1956, um 2000 Uhr, im Restaurant «Café Bank», 1. Stock, Aarau, statt. Erscheinen obligatorisch. Nachher gemütliches Beisammensein.

Sendeabende. Nach dem neuen Netzplan finden nun die Sendeabende unserer Sektion jeden **Freitag** von 2000—2200 Uhr statt. Unsere Gegenstationen sind *Bern* und *Chur*. Wir erwarten Aktiv- und Jungfunker zu diesen interessanten Abenden. Komme auch du einmal!

Morsetraining. Von grosser Wichtigkeit für den erfolgreichen Funker ist das Morse-Training. Bis zirka mitte März 1956 dauert der vordienstliche Morsekurs. Mitglieder, welche im Tasten und Gehörablesen etwas trainieren wollen, können in die höchste Klasse eintreten. Grundsätzlich hat jeder Funktelegraphist das Recht, in diesen Kursen zu trainieren. Somit sind also auch Nichtmitglieder des EVU zugelassen; EVU und vordienstlicher Morsekurs sind zwei verschiedene Organisationen! Diese Kurse finden statt:

Montag von 1930—2130 Uhr (Tempo 30—40)
Mittwoch von 1930—2130 Uhr (Tempo 40—60).

Da vor dem 1. Juni 1956 kein ausserdienstlicher Trainingskurs mehr stattfindet, sind die oben erwähnten Kursabende des MTV allen denjenigen bestens empfohlen, die ihren WK in der ersten Hälfte des Jahres absolvieren.

Beförderung. Wie ich soeben vernehme, wurde auf Weihnachten unser initiativer Kamerad Lt. Schurter Werner zum *Oberleutnant* befördert. Wir gratulieren ihm und hoffen, dass er auch weiterhin einen Teil seiner Freizeit dem EVU widmen kann!

Sektion Baden UOV

Lt. Keller Felix, Oesterliwaldweg 2, Baden, Tel. (056) 2 48 08
Lt Courvoisier Andres, Sonnenbergstr. 27, Ennet-Baden, Tel. (056) 2 43 76

Leider sehen wir uns genötigt, wieder die alte Platte vom schwach besuchten Sektionssender aufzulegen. Es ist um so bedauerlicher, als in kurzem wieder die Funkwettbewerbe des EVU beginnen werden, und da wäre es von unschätzbarem Vorteil, eine eingespielte Equipe zur Verfügung zu haben. Sollte es Mitglieder geben, die sich infolge mangelnder Ortskenntnis noch nie an den Sender gewagt haben, so ist der Vorstand gerne bereit, für ortskundige Führer zu sorgen. (Für solche Fälle stehen schliesslich die Telephonnummern im Kopf der Sektionsmitteilungen.) — Für ein Abgeholtwerden mittels Taxi können wir allerdings nicht garantieren. Jedenfalls sei hier nochmals an die Sendezeit erinnert: Jeden Donnerstagabend von 2000—2200 Uhr im Gewehrraum der Burghaldenturnhalle. *fk*

Sektion Basel

Offizielle Adresse: Niklaus Brunner, Rixheimerstrasse 16, Basel
Telephon (061) 39 33 47

Winterausmarsch. Am 12. Februar findet unser traditioneller Winterausmarsch statt. Treffpunkt: 12. Februar, 0845 Uhr, Aeschenplatz. Ziel: unbekannt (Wettbewerb). Kamerad, melde dich bis zum 10. Februar bei F. Brotschin, Weiherhofstrasse 146, Tel. 38 55 08!

Swissair-Filmvortrag über Flugsicherung. 5. März, 2000 Uhr, Restaurant zum «Braunen Mutz». Kamerad, reserviere dir dieses Datum! *sch.*

Tätigkeitsprogramm I. Quartal

12. Februar	Winterausmarsch
5. März	Filmvortrag der Swissair über Flugsicherung
18. März	Delegiertenversammlung in Lausanne
24. März	Felddienstübung für Jungfunker und Telegräphler
9. April	Quartalsversammlung. Spezielles Traktandum Funkwettbewerb

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Bern 2 Telephon (R. Hotz) Geschäft 61 38 19, Privat 5 71 23
oder Telephon (R. Ziegler) Geschäft 62 29 68, Privat 5 51 14, Postcheck III 4708

Hauptversammlung 1956. Damit sich möglichst viel Mitglieder wenigstens — oder trotzdem — an der Hauptversammlung um das weitere Schicksal unserer lieben Sektion Bern bemühen wollen, sei an dieser Stelle auf das Zirkular von letzthin erinnert! Haltet bitte noch einmal in euren Brieftaschen oder auf den reichbefrachteten Schreibtischen nach unserem Zirkular Ausschau! — (Leider war bis zum «Pionier»-Redaktionsschluss das genaue Datum unserer Hauptversammlung noch nicht bekannt.)

Klausenabend 1955. Selbst in den bestrenommierten Zeitungen im grossen Blätterwald soll es vorkommen, dass die Aktualität gewisser Artikel reichlich antiquiert erscheint und vielleicht sogar schon nach «Ente» riecht. — Bei der vorliegenden Notiz dürfte, wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, der Schein trügen. Am 9. Dezember A.D. MCMLV fand im Schwellenmätteli tatsächlich unser Klausenabend statt, und wie...! Es ist das Verdienst einiger EVU-Mitglieder-Gattinnen und FHD-Kameradinnen, einen Abend inszeniert zu haben, der als grossartig gelungen in die Annalen unserer Sektion eingehen wird. Mit viel Geschick leiteten die verantwortlichen Damen ein ordentliches Pensum an Gesellschaftsspielen, die zudem noch den Reiz der Originalität in sich bargen. Den Höhepunkt bildete wohl ein ad hoc gebildetes Männerballett, das männiglich Ober-, Unter- und Zwischendurch-Kläuse in Hochform brachte. — Zu welcher Gattung nun der Sektionsberichterstatter gehört, möge der geneigte Leser selbst herausfinden. pi möchte jedoch einen Teil der Verantwortung auf denjenigen abwälzen, den er zu guter Letzt auf dem Buckel oder doch zwischen den Schultern nach Hause schleppte. — A propos ... die Begeisterung unserer Brieftübeler-Kameraden gipfelte in der Ankündigung einer als Mitgliederversammlung getarnten «Surprise-Party», deren Datum sie uns, mit Verlaub zu melden, nächsthin bekanntgeben werden. *pi*

Sektion Biel

Offizielle Adresse: Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Telephon Privat 2 66 31, Biel, Postcheckkonto IV a 3142

Alarmgruppe. Am Samstag, den 15. Januar, fand im «Walliser Keller» eine Sitzung statt, in welcher allen interessierten Organisationen und der Presse unsere neue Alarmgruppe vorgestellt wurde. Um 1515 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kamerad Wälchli, die Sitzung mit der Begrüssung. Nachfolgend in Kürze den Verlauf der Sitzung: Die Anwesenden werden mit der Organisation und im speziellen mit der Art und Weise, wie die Aufbietung zu erfolgen hat, anhand eines Schemas vertraut gemacht. Im weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Alarmorganisation unter dem Namen «Funkhilfe» aufgeboten werden muss, da mehrere Hilfsorganisationen unter dem Stichwort «Alarmgruppe» existieren. Hierauf stellt Kamerad Liechti die 9 Mitglieder umfassende Alarmgruppe in humorvoller Art vor. Anschliessend können sich die Anwesenden noch überzeugen, dass die Funkhilfe über tüchtiges Funkmaterial verfügt, denn eine Demonstrationsverbindung «Walliser Keller»—Bermenstrasse mit SE 101 klappte vorzüglich.

Es ist noch zu bemerken, dass unsere Funkhilfe von vielen Institutionen, z. B. der Stadtpolizei, als lückenfüllend dankbar in ihre eigene Organisation aufgenommen wurde.

Abschliessend sei noch das Funktionsschema eines Aufgebotes beschrieben: Sobald während der Hilfsaktion bei einer Katastrophe ersichtlich wird, dass eine Funkverbindung unerlässlich ist, wird Tel. Nr. 11 oder 17 (Stadtpolizei) davon in Kenntnis gesetzt, unter gleichzeitiger Angabe der aufbietenden Stelle und deren Tel. Nr. Die Telephonistin oder der Polizeibeamte rufen nun den Chef der Funkhilfe an. Ist dieser abwesend, so wird das nächstfolgende Mitglied angerufen, bei dessen Abwesenheit das dritte usw., bis ein Mitglied direkt erreicht worden ist. Dieses amtiert nun als Chef des Einsatzes und setzt sich als erstes mit der aufbietenden Stelle direkt in Verbindung, um genaue Angaben über Art und Ort der Katastrophe zu erhalten. Als nächstes wird es via Bern im Zeughaus Biel die benötigte Anzahl Funkgeräte und Hilfsmaterialen bestellen. Hierauf wird unser Mitglied alle weiteren auf der Liste nachfolgenden Leute anrufen, um ihnen den Besammlungsort und weitere Dienstmeldungen mitzuteilen. Bei Tel. Nr. 11 wird dieselbe Mitteilung hinterlassen, damit jedes nichterreichte Mitglied, falls es früher oder später etwas von der Katastrophe ahnt, dort seine Weisungen einholen kann. Alle Aufgebotenen begeben sich sofort zum Sammelplatz, z. B. zum Zeughaus, um das Material zu fassen und von dort aus den Unfallort zu erreichen.

Anhand dieses Schemas wird sich jedermann überzeugen können, dass eine einwandfreie Organisationsarbeit geleistet wurde. Gleichzeitig ersuchen wir noch weitere Sektionsmitglieder, unserer Alarmgruppe beizutreten.

Bunker. Um den *vielen* Mitgliedern, die *stets* am Sendeabend im Bunker sind, die Arbeit schmackhafter erscheinen zu lassen, wird momentan eine grosszügige und tiefschürfende Renovation am Bunker durchgeführt. Bereits hat die Vordachkommission ihre Arbeiten abgeschlossen: Ein Vordach ist entstanden, das mit all seinem Drum und Dran eher mit einem Treppenhaus vergleichbar ist. Aber auch die Innengestaltung wird nicht vernachlässigt werden. Trotz der etwas erhöhten Lage unseres Sendelokales sollte der Pfad dorthin zukünftig etwas mehr ausgetreten werden. Wer hilft mit? *-Hs-*

Section Genevoise

Adresse de la section:
Four. Jean Roulet, Chemin de la Place Verte, Pinchat-Carouge (GE)

Dans le dernier numéro du «Pionier», nous n'avons pu donner qu'un bref résumé de l'assemblée générale, celle-ci s'étant tenue à la veille de l'expédition de notre courrier.

Aujourd'hui, reprenant le rapport de notre président, nous retracerons l'activité de notre section durant 1955.

En janvier 1955 notre section comptait 62 membres et, en décembre, 71. Cette augmentation de notre effectif est fort réjouissante.

Au cours de l'année écoulée, plusieurs de nos membres ont fait leur Ecole de recrue, d'autres de fourrier, de Sergent-major, de Caporal, etc. Ces jeunes-gens ont su intéresser leurs camarades à notre groupement et c'est ainsi qu'avec leur retour à Genève, nous avons eu le plaisir de compter de nouveaux membres, et nous en sommes fort heureux.

Au cours de l'assemblée générale, nous avons retracé l'activité de la section durant l'année écoulée, ainsi que les manifestations auxquelles nous avons prêté notre concours:

Mars:	Exercice technique juniors dans le canton
Mai:	Liaison radio pour l'A.C.S. à Verbois
Juin:	Liaison cyclistes militaires St-Cergue
	Meeting aviation Cointrin — Liaisons terre pour les Samaritains
Juillet:	Exercice technique avec l'ASSO à St-Georges
Août:	Feux d'artifices dans la rade
Septembre:	A.C.S. Kilomètre lancé à Eaux-Mortes
Octobre:	A.C.S. course de côte autos et motos à Verbois

et enfin, chaque vendredi soir au local, émissions radio.

Comme vous le verrez, nous avons eu passablement de manifestations avec l'A.C.S., organisme qui est enchanté du travail de nos membres.

Nous avons également assisté à deux conférences fort intéressantes. En effet, l'Adj.-Sof. Wymann, comme nous avons déjà eu l'occasion de le dire, nous a parlé de son séjour en Corée. Inutile de rappeler ici combien cet exposé, avec projections lumineuses nous a captivés. M. Delfino nous a également parlé en son temps des feux d'artifices. Là, nous aurions aimé une participation plus nombreuse à l'écoute de cette intéressante causerie mais, le conférencier, ayant dû renvoyer son exposé au dernier moment, plusieurs de nos membres n'ont pu se redéplacer pour la date fixée.

Nous laisserons notre camarade Daniel Bain terminer ce communiqué, et à tous, nous vous disons «à bientôt, au local». *V. J.*

Nous aimerions revenir sur un point traité en séance de comité et en Assemblée générale: La participation à nos activités, nous disons bien participation, et non fréquentation. Les critiques ont déjà été faites, nous n'y reviendrons pas. Nous devons chercher à rendre nos soirées aussi attrayantes que possible. Il ne suffit évidemment pas de transformer notre Société en club ping-pong, mais de créer de nouveaux centres d'intérêt, sans pour cela négliger l'émission et l'entraînement morse, qui restent à la base de notre activité. Aussi, accueillerons-nous avec plaisir toutes les suggestions qui nous seront faites, et nous nous réjouissons de voir de nouveaux visages au local. *D. B.*

Sektion Glarus

Offizielle Adresse: Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Telefon Geschäft (058) 5 10 91. Privat (058) 528 76 Postcheckkonto IX a 1340

Die **Hauptversammlung** der Übermittlungssektion Glarus findet Samstag, den 25. Februar 1956, in Glarus statt. Da sehr wichtige Geschäfte zu erledigen sind, bitte ich alle Kameraden, diesen Abend schon heute für uns reservieren zu wollen. *st.*

Sektion Lenzburg

Offizielle Adresse: Max Roth, Wildegg/AG, Telephon Geschäft: (064) 8 42 22
Privat: (064) 8 41 38 Postcheckkonto VI 4914

Sektionssender. Jeden Mittwoch von 2000—2200 Uhr Funkverkehr im Sendelokal des Berufsschulhauses Lenzburg. Wir erwarten jeweils rege Beteiligung.

Morsetraining für Aktiv- und Jungfunker. Jeden Mittwoch von 2000 bis 2200 Uhr trainieren wir im Gehörlesen und Tasten. Autom. Geber steht zur Verfügung. Die Übungslokale befinden sich im Erdgeschoss des Berufsschulhauses Lenzburg. Eingang Hofseite. Aktiv- und Jungfunker, wir erwarten dich!

Generalversammlung. Wie bereits im letzten «Pionier» gemeldet, findet unsere Generalversammlung am Samstag, den 25. Februar im Hotel «Krone», Lenzburg, statt. Die Einladung mit Traktandenliste folgt in den nächsten Tagen. Wir erwarten einen grossen Aufmarsch, um so mehr, als die Fleissprämien für 1955 nur an dieser Versammlung ausbezahlt werden. Anträge zuhanden der Generalversammlung haben mindestens 3 Tage vorher im Besitze des Vorstandes zu sein. *Vorstand*

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Ritter Othmar, Geissmattstrasse 34, Luzern
Telephon Privat 2 71 31.

Klausabend. Mit etwas Verspätung, doch nicht minder freudig, beging unsere Sektion am 16. Dezember 1955 ihren Klausabend. Man muss es dem St. Nikolaus schon lassen, er hatte wirklich gut auf unsere Sünden aufgepasst, auf alle Fälle brachte er etliche Müsterlein ans Tageslicht. Wer diesen Anlass nicht versäumt hatte, durfte einige Stunden froher Kameradschaft verleben. Es ist nur schade, dass so viele unserer Mitglieder auch den geselligen Anlässen fernbleiben.

Am 27. Januar wird unsere Sektion die **Generalversammlung** abhalten. Wir haben ein ausserordentlich strenges Vereinsjahr hinter uns. Arbeit gab es für alle, die guten Willens waren etwas zu leisten. Leider waren auch bei der Arbeit immer die gleichen Gesichter zu sehen, so dass der Vorstand viele unserer Mitglieder nur nach der Liste kennt.

Für den Patrouillenlauf der 8. Division in Engelberg, welcher am 5. Febr. durchgeführt wird, hat unsere Sektion wieder den Verbindungsdienst übernommen.

Am gleichen Tag wird in Kriens an den Hängen des Pilatus der schweizerische Turnerskitag abgehalten. Auch hier hat sich unsere Sektion für den Verbindungsdienst verpflichtet. Wie Ihr alle seht, ein rassiger Start ins neue Vereinsjahr.

Der Sektionssender in der Kaserne ist jeweils Dienstag und Mittwoch von 2000—2200 Uhr in Betrieb. Es bietet sich dort für gute Funker Gelegenheit zum Üben und für schlechte Funker Gelegenheit, Vergessenes wieder in die Gegenwart zurückzurufen. Bestimmt werden auch die Kameraden vom langen Draht einmal unsere heimelige Funkbude bewundern wollen. Sicher aber treffen sie dort immer Kameraden, die sich gerne mit ihnen unterhalten.

Der Sender im Schulhaus Emmen ist jeweils am Dienstag von 2000 bis 2200 Uhr in Betrieb. Dieser Sender zeichnet sich durch einen guten Standort aus. Er ist jenen Kameraden ennet der Reuss zum fleissigen Gebrauch sehr zu empfehlen.

Unser Stamm ist schon seit vielen Jahren im Hotel «Continental». Wir treffen uns dort jeweils am ersten Donnerstag im Monat nach 2000 Uhr zu einem gemütlichen Hock. Ganz besondere Freude empfinden die alten und die jungen Knaben, wenn sich jeweils auch einige Funkerfrauen zum Hock einfinden. *H. C.*

Sektion Mittelrheintal

Offizielle Adresse: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg (SG)
Telefon (071) 7 28 31

Widerruf! Entgegen der Meldung im letzten «Pionier», sah sich der Vorstand genötigt, die **Hauptversammlung** auf den **18. Februar 1956,** abends 1915 Uhr, zu verschieben. Bitte beachtet diesen Termin und erscheint zu unserer HV vollzählig! Eine besondere Einladung wird jedem Mitglied noch zugestellt.

Ferner hätten wir da noch einen Sektionssender, der ausser dem Sendeleiter auch allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Sendeabend ist jeden Mittwoch von 2000—2200 Uhr bei Alfred Weibel, Rheinstrasse, Widnau. Alle, die auf die kommenden WK's fit sein wollen, haben hier die beste Gelegenheit, sich zu trainieren! *-sch-*

Section Neuchâtel

Adresse officielle: Walter Ineichen, 4, Creux du Sable, Colombier (NE)
Compte de chèques IV 5081, Tel. (038) 7 97 75

Emissions du Château. Les émissions du château sont supprimées jusqu'à nouvel avis. Ces émissions sont remplacées par un cours d'entraînement hors service à l'Ecole de Commerce, Salle 30. Début du cours: vendredi 3 février 1956.

Entraînement hors service. De nombreuses unités étant mobilisées au mois de mars, un entraînement aux appareils et au morse ne sera probablement pas supperflu. Pour ces entraînements, voir l'avis ci-dessus.

Mutations. Avant d'établir la liste annuelle des membres pour le Comité central, nous prions les membres qui auraient eu des changements en 1955, soit dans leur incorporation, leur adresse, leur grade, etc., de les communiquer sans tarder au secrétaire ou au président. Tous les rappels de ce genre étant restés sans suite, nous prions instamment les membres ayant eu des changements de nous en faire part.

Groupe d'alarme. Avant de remettre la liste définitive de ce groupement, nous prions les membres que cela intéresse de s'inscrire de suite auprès du Président. *eb*

Sektion Olten

Offizielle Adresse: Walter Bracher, Friedenstrasse 92, Olten
Telephon Privat 5 25 20, Geschäft 5 44 13

Kurs für Kameradschaftshilfe. In freundschaftlicher Weise werden unsere Mitglieder vom Militär-Sanitäts-Verein Olten und Umgebung zu einem Kurs für Kameradschaftshilfe eingeladen. Als Kursleiter zeichnet Herr Major Rudolf Christen, Arzt, Olten. Der Kurs findet statt am 29. 2. 14. und 21. 3. 1956, jeweils von 2000—2200 Uhr im Hotel «Löwen», Olten. Herr Major Christen wird die Kursteilnehmer vor allem über die verschiedenen Arten der Verletzungen aufklären und unterrichten. An Hand von Beispielen an neuzeitlichen Attrappen wird gezeigt, wie der Kamerad dem Kameraden in Abwesenheit der Sanitätsmannschaft selbst zweckmässig die erste Hilfe leisten kann.

Unter Berücksichtigung der grossen Bedeutung, welche heute der Kameradschaftshilfe beigemessen wird, empfehlen wir allen unsern Mitgliedern aufs wärmste, diesen Kurs zu besuchen.

Sektion Rüti-Rapperswil

Offizielle Adresse: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen (ZH)
Telefon Privat (055) 2 93 21, Geschäft (055) 2 80 50, Int. 34, Postcheckkonto VIII 48677

Die **Hauptversammlung** findet statt am 16. 2. 1956, 2015 Uhr, im Hotel «Du Lac», Rapperswil. Der geschäftliche Teil wird von erträglicher Dauer sein und uns noch genügend Zeit zur Pflege der Kameradschaft lassen.

Der UOV vom Seebezirk ladet ein zu einer gemeinsamen **Felddienstübung** im obern Toggenburg am 25./26. Februar. Die Übung wird so angelegt sein, dass sich Skifahrer und Nichtskifahrer daran beteiligen können. Die Skikanonen wird es interessieren, zu vernehmen, dass der ganze Sonntagnachmittag zur freien Verfügung steht und dass die Skilifts zu ermässigten Taxen benützt werden können. Weitere Einzelheiten werden mit Rundschreiben bekanntgegeben.

Obwohl unsere Funkbude klein ist, ist sie an den **Sendeabenden** (jeden Freitag von 2000—2200 Uhr) meistens nur zur Hälfte besetzt. Der Vorstand hat beschlossen, versuchsweise persönliche Einladungen an die morsepflichtigen Funker zu verschicken; hoffentlich verschwinden sie nicht unbeachtet im Papierkorb. Wir arbeiten gegenwärtig mit Stäfa und Samedan zusammen. *gg*

Sektion St. Gallen UOV

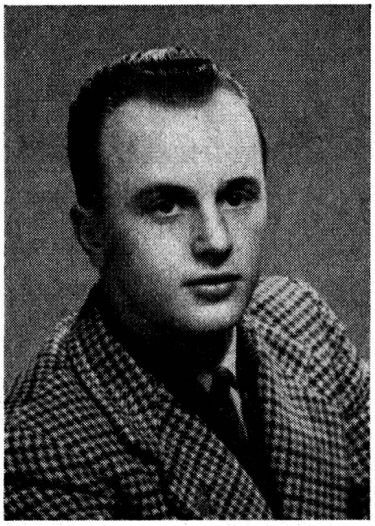
Offizielle Adresse: Wm. Willy Pfund, Lindenstrasse 161, St. Gallen
Telephon (071) 24 46 51

Aktivfunkerkurs und Sendeabende. Bereits «prangt» an allen amtlichen Anschlagkästen das Aufgebotsplakat für die Wiederholungskurse. Jeder Kamerad hat sich bestimmt schon sein Datum gemerkt. Aber wie steht es mit Deinen Morsekenntnissen? Bist Du auf der «Höhe» und Deiner verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen? Wir treffen uns wieder regelmässig jeden Mittwoch, 2000 Uhr, im Funklokal (Luftschutzkommandoposten, Polizeiposten St. Fiden) zum Funktraining.

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Müntener, Kürschnen Heiligkreuz-Mels
Telephon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44 Postcheckkonto X 5882

Vorversammlung Chur, vom 17. 12. 1955. Bei nur sehr schwacher Beteiligung seitens der Bündner Kameraden, die Engadiner liessen sich der weiten Wegstrecke wegen entschuldigen, konnte der Präsident um 2030 Uhr die Versammlung eröffnen. Vor Beginn des geschäftlichen Teiles orientierte der Vorsitzende die Anwesenden über den Hinschied unseres Kameraden Fausch Karl, der am 16. Dezember ganz unerwartet schnell von uns gegangen ist. Der geschäftliche Teil wickelte sich ganz rasch ab, wobei zu erwähnen ist, dass sich die Mitgliederzahl der Bündner Kameraden auf 23 Aktive, 14 Ang. der Bft. Gr., 13 Jungmitglieder erweitert hat, also ein Total von 50 Mitgliedern erreicht hat. Der Antrag des Vorstandes über Erhöhung desselben auf 8 Mitglieder wird gutgeheissen — die beiden Vertreter Fischer und Schmid werden ebenso für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Von der Bft.-Gruppe war leider nur ein einziges Mitglied anwesend, eine vorgesehene Neuwahl des Bft.-Obmannes musste demzufolge auf die GV in Sargans verschoben werden. Die Anträge Jahresbeiträge, wie auch die Durchführung einer 10-Jahresfeier finden willige Ohren, so dass bereits



Wir haben die schmerzliche Pflicht, allen Sektionsmitgliedern mitzuteilen, dass unser Aktivmitglied

Fk. Sdt. Fausch Karl

Stabs-Kp. 114, Chur

im Alter von 25 Jahren, ganz unerwartet schnell von uns gegangen ist. Er trat im Jahre 1951 unserer Sektion bei. Wir werden dem lieben, stets lebensfrohen Kameraden ein gutes Andenken bewahren.

um 2140 Uhr die Versammlung geschlossen werden kann. Der Schreibende hofft, dass die Beteiligung der Bündner Kameraden an den Felddienst- und andern Übungen im kommenden Jahr weit grösser sein werde als an der Vorversammlung; Gelegenheit hiezu wird auch im kommenden Jahr geboten werden.

Übermittlungsdienst. Die Engadiner Gruppe hat bereits mit Volldampf an Skirennen Übermittlungsdienste übernommen, die eine grosse Beanspruchung erheischen. Bis Ende März steht ein grosses Programm bevor, und wir hoffen, dass es ihnen gelingen wird, mit diesen Übermittlungsdiensten auch für die allgemeine Sache des EVU im Engadin werben zu können, so dass im kommenden Jahr eine Vergrösserung der Mitgliederzahl angestrebt werden kann. Für die Arbeit und Mühe sei unsern Engadiner Kollegen der beste Dank ausgesprochen.

Alarmgruppen. Die Alarmgruppen Chur und Sargans sind wieder neu gebildet worden und haben einige Änderungen erfahren. Die betreffenden Kameraden werden in aller Bälde näher orientiert werden. Die Bemühungen über die Bildung einer Alarmgruppe Engadin gehen weiter. Zu diesem Zwecke sind erstmals Verbindungen aufgenommen worden mit dem Präsidenten des UOV Ober-Engadin, zwecks Beitritt von Mitgliedern zu unserer Sektion.

Sendeverkehr EVU: *Sargans*, jeden Mittwoch, 2000—2200 Uhr, mit Schaffhausen und Langenthal. *Chur*, jeden Freitag mit Bern und Aarau. *Samedan*, jeden Freitag mit Stäfa und Rüti. — Mögen sich recht viele Aktive und Jungmitglieder zu diesen Abenden einfinden, eine Steigerung der Teilnahme wäre hier am Platze. *mt*

Sektion Solothurn

Offizielle Adresse: Rud. Kauffungen, Brunnmattstrasse 6 Solothurn
Telephon Privat 2 20 77, Geschäft 2 61 21. Postcheck Va 933

20 Jahre Sektion Solothurn. 1955 waren es zwanzig Jahre her, dass in Solothurn eine selbständige Sektion des EVU gegründet worden war, nachdem bereits zwei Jahre vorher unter der Aufsicht der Sektion Bern eine Ortsgruppe Solothurn bestand. Wir sind uns nicht gewohnt, solche Jubiläen in grossem Stil zu feiern, für uns bilden sie Marksteine in der ausserdienstlichen Tätigkeit, bei deren Anlass sich jeder von neuem gelobt, sie in dem Masse zu betreiben, dass sie für unsere Heimat und unsere Freiheit sinnvoll wird. Blättert man in den alten Akten der Gründungszeit, so muss einem die Initiative der Gründer erstaunen, um so mehr als der Start zu dieser ausserdienstlichen Tätigkeit in eine arge Zeit fiel. Vielleicht hängt unsere heutige Trägheit in Sachen Militär nur mit unserem Wohlergehen zusammen. Damals schwere Krise — heute in finanziellen Dingen gute Zeiten, damals die schwere Erschütterung am Glauben an die Freiheit durch die Versklavung des Einzelnen im nördlichen Nachbarland — und heute? Haben wir politisch gesehen nicht auch die gleiche Ausgangslage wie damals — vor zwanzig Jahren? Wir verschliessen uns gerne dieser Tatsache, wir stecken den Kopf in den Sand, wir rühmen uns oft der Unantastbarkeit der Schweiz, wir sind ja neutral, wir haben das Rote Kreuz, wir wollen ja helfen, allen denjenigen, die unter einem durchaus wieder möglichen Krieg in noch grauenhafterer Art zu leiden haben. Ist das aber eine Garantie, dass wir das nächste Mal wieder verschont bleiben? Der totale Krieg macht nicht Halt vor Landesgrenzen. Der Glaube aber an eine Heimat, um die wir auch zu kämpfen bereit sind, der Wille zur Verteidigung unseres angestammten Rechtes und die Hoffnung auf eine höhere Fügung mag uns vor Schrecklichem bewahren. Sind wir aber auch bereit, Opfer auf uns zu nehmen? Neben unserem Können und Wissen in militärischer Hinsicht dürfte die Entschlossenheit zur Erhaltung unseres Vaterlandes ausschlaggebend sein. Dass unser Verband und mit ihm auch unsere Sektion in dieser Weise seinen Beitrag leisten kann und vor allem auch wird, darf uns an unserem Festtag mit Freude erfüllen. Neben der Fröhlichkeit, die naturgemäss zu einem Jubiläum gehört, muss unsere Besinnung vor allem auch den Wert unserer ausserdienstlichen Tätigkeit streifen. Und wenn jeder einzelne Kamerad der Sektion Solothurn sich im Wissen um den Zweck unserer Arbeit und insbesondere auf die heute nötiger denn je werdende geistige Landesverteidigung einig weiss, dann dürften die vergangenen zwanzig so aktiven Jahre eine würdige Fortsetzung in unserer Tätigkeit bringen.

Unsere Jubiläums-Generalversammlung findet — Änderung vorbehalten — am 24. Februar 1956 statt. Der zahlreiche Aufmarsch sei diesem Anlass würdig.

Hock. Jeden ersten Freitag im Monat besammeln wir uns zu einem gemütlichen Hock in der «Sonne», Vorstadt Solothurn. Wer das bis anhin nicht gewusst haben sollte, merke sich den 3. Februar 1956.

Fachtechnischer Kurs. Wir verweisen auf die vor kurzem zugestellten Zirkulare. Insbesondere ist es uns daran gelegen, den Kurs über die Instruktionen an verschiedenen Übermittlungsgeräten mit einer anständigen Teilnehmerzahl durchführen zu können. Ein Regiefehler des Sekretärs, dem ersten diesbezüglichen Zirkular die Anmeldungsformulare nicht beigelegt zu haben, darf als ein Grund mit angesehen werden, dass eine Durchführung im Januar auf kein Interesse stiess. Es ist aber jetzt dafür gesorgt, dass sich alle bis zum 15. Februar 1956 beim Verkehrsleiter, Dr. Wolfgang Aeschlimann, Friedhofstrasse 17, Grenchen, anmelden können. Der Kurs wurde neu auf die Monate März und April angesetzt und dauert insgesamt vier Samstagnachmittage. Eingeladen sind selbstverständlich auch die Kameradinnen vom FHD und die Jungmitglieder. Anmeldeschluss 15. Febr. 1956.

Im Kalender rot ankreuzen. Ende April anfangs Mai Streckenreportage am Hans-Roth-Waffenlauf in Wiedlisbach.

25. und 26. August 1956 Übermittlungsdienst an der 39. Schweiz. Meisterschaft der Leichten Truppen in Solothurn. *öi.*

Übermittlungssektion des UOV Uri

Offizielle Adresse: Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf
Telefon Geschäft (044) 2 26 49, Privat 044) 2 25 68

Generalversammlung. Diese findet in der ersten Hälfte des Monats März statt. Die Mitglieder werden im nächsten «Pionier» und durch spezielles Zirkular dazu eingeladen.

An der im Februar stattfindenden GV des UOV werden die EVU-Sektionsmitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Beförderung. Unser Kamerad und Alarm-Gruppenchef Zwyssig Werner wurde zum Oberleutnant befördert. Wir gratulieren!

Alarmgruppe. Die Alarmgruppe der Sektion ist für das Jahr 1956 aus 12 Mann gebildet und steht wiederum unter der Leitung von Kamerad Zwyssig Werner. Die Mitglieder dieser Gruppe sind über den Alarmvorgang und über die Einzelheiten bei einem eventuellen Einsatz orientiert.

Jungfunkerkurs. Nach zwei Wochen Ferien hat auch dieser Kurs seinen Unterricht wieder aufgenommen. Am 11. und 12. Februar wird nun die diesjährige Jungfunker-Felddienstübung durchgeführt. Das Übungsgebiet wird wiederum Haldi/Oberfeld sein. Zu dieser Übung werden noch einige Helfer aus der Sektion gesucht. Anmeldungen nimmt der Präsident jederzeit gerne entgegen.

Abschied. Aus beruflichen Gründen verlässt uns nach einjähriger Sektionszugehörigkeit Kamerad Gottlieb Tröhler. Wir verlieren in ihm einen guten und hilfsbereiten Kameraden. Die Sektion dankt ihm für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm und seiner Familie am neuen Arbeits- und Wohnort alles Gute. *Bü.*

Sektion Uzwil, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwil SG
Postcheckkonto IX 13161

Sendeübungen im EVU-Netz. Am 11. Januar sind die regelmässigen Sendeübungen wieder aufgenommen worden und finden jeden Mittwoch ab 2000 Uhr statt. Die Aktivmitglieder, besonders die jüngeren Jahrgänge,

sollten es sich zur Pflicht machen, von Zeit zu Zeit im neuerstandenen, heimeligen Sendelokal zu erscheinen. Ihr könnt dabei als Funker profitieren und zugleich unterstützt Ihr die Arbeit des Sendeleiters.

Militärtechnische Vorbildung. Der Kurs der Klasse 1 findet jeden Donnerstag um 1915 Uhr, der Kurs der Klasse 2 jeden Mittwoch um 1830 Uhr statt.

Auch **Nicht**mitglieder können an den Kursen der Klasse 2 und an den Sendeübungen teilnehmen. Sie bekommen dabei sicher auch Freude an der ausserdienstlichen Funkerei. *R. S.*

Section Vaudoise

Adresse officielle : Jean Koelliker, 9 chemin de Primerose, Lausanne
Téléphone 26 22 00. Compte de chèques II 11718

Sta. HBM. 26, Lausanne. Nous rappelons que les émissions régulières des lundi et vendredi, ainsi que les entraînements hors-service, ont repris au local de la Rue Cité-Derrière 2, Lausanne, dès 20 h 15.

Vermouth 1956. Cette innovation, annoncée pourtant dans le numéro de janvier de notre journal, a dû passer inaperçue des membres car la participation n'a pas été aussi nombreuse qu'on était en droit d'espérer. Non obstant cette déficience l'ambiance a été du tonnerre, tant pis pour les absents, qui, encore une fois de plus, ont eu tort.

Séance du comité. Comme cette séance aura lieu après l'assemblée générale, la date n'en a pas été fixée. Les membres seront convoqués par circulaire.

Sektion Zug UOV

Wm. Adolf Kistler, Obermeister, ndustriestr. 46, Zug
Telefon (042) 4 10 91, Geschäft 4 25 25 Postcheckkonto VIII 39185

Sendeabende. Jeden Mittwoch, 2000—2200 Uhr, im 3. Stock des Hotel «Pilatus».

Stammrunde. Ebenfalls alle Mittwochabende, ca. ab 2000 Uhr, im Hotel «Pilatus». Eine freudige Überraschung bot sich den Stammbesuchern, als die Wirtin unseres Stammlokales, Frau Brandenberg, mit einem guten Tropfen aufwartete. Benütze auch Du solche Gelegenheiten und besuche unseren Stamm! *S. G.*

Sektion Zürichsee, rechtes Ufer (UOG)

Offizielle Adresse: Pierre Weber, Alte Dorfstr. 141, Herrliberg / ZH
Telephon Privat 92 77 09, Geschäft 92 72 01

Generalversammlung 10. Februar 1956. Wir laden hiemit unsere Mitglieder recht herzlich ein zum Besuche unserer ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 1956, um **1945 Uhr, im Hotel «Raben», Herrliberg.**

Die Traktanden: 1. Appell. 2. Wahl des Stimmenzählers. 3. Protokoll der letzten GV. 4. Jahresbericht des Obmannes. 5. Wahlen. 6. Anträge. 7. Jahresbeitrag. 8. Arbeitsprogramm. 9. Verschiedenes.

Nach den ordentlichen Geschäften folgt der traditionelle Funker-Hock — diesmal werden wir farbige Lichtbilder aus dem malerischen und geheimnisvollen Schottland und einigen idyllischen Inseln und Plätzen am Mittelmeer vorführen. Dazu wird weidlich Funkergarn gesponnen . . . «weisch na säb Mal . . .». Der Vorstand zählt auch mit *dir*. *pw.*

DAS BUCH FÜR UNS

Gewesene Welten. Zeitlich wie räumlich führt uns das Buch in weite Fernen, räumlich nach Tanganyika, zeitlich gar 130 Millionen Jahre zurück, bis in die Dämmerfrühe der Jura- und Kreidezeit, in eine von riesigen Echsen, den Sauriern, bevölkerte Welt. Im Jahre 1907 stolpert ein Ingenieur im Hinterland von Lindi über einen aus dem Erdreich ragenden fossilen Knochen von ungeheurem Ausmass. Das wird der Anlass zu einer höchst erfolgreichen paläontologischen Expedition mit Hunderten von schwarzen Helfern, die die Überreste ganzer Saurierherden entdeckt, bis Behemot selbst in vollständig erhaltenen fossilen Resten aus dem Mergel steigt, ein Riesensaurier von 23 m Länge und Haushöhe. Das Ungeheuer kroch nicht, es schritt auf gewaltigen Beinsäulen einher, unangreifbar dank seiner Grösse . . . , bis es im Gezeitenschlick des siegreich vordringenden Ozeans mit zahllosen Gefährten hilflos versank. Zwischen den zentnerschweren Knochenresten fand der Verfasser, der als junger Wissenschaftler an den Grabungen teilnahm, einen winzigen Säugetierunterkiefer — die Zukunft dieser «Gewesenen Welt», ihr Bindeglied zu unserer heutigen Zeit. 25 Jahre nach diesem Erleben kehrt der Verfasser, Prof. Dr. Edwin Hennig, noch einmal in das Paradies seiner Jugend zurück, diesmal zu geologischen Forschungen und weiteren Ausgrabungen noch beträchtlich älterer Wesen in einem anderen Gebiet. Beide Expeditionen werden nicht nur in ihren Ergebnissen geschildert, sondern auch in ihrem an Abenteuern reichen Verlauf. Dadurch — mit der Bezwingung unzähliger Fährnisse im tropischen Regenwald, in Dornbusch und Elefantengras, auf selbstgelegten Behelfsbrücken über angeschwollene Flüsse, in denen Krokodile auf die Waghalsigen lauern — rundet sich das Bild der «Gewesenen Welten» zu einem unvergesslichen Eindruck ab. Man kann Afrika auf zweierlei Art erleben, sagt der Verfasser: in der Art Livingstones, als Freund der eingeborenen Bevölkerung, der sein Führungsrecht nur aus seiner höheren Weisheit schöpft und das Land darum selbst auf nie betretenen Pfaden unbedroht durchquert — oder in der Art Stanleys mit schussbereiter Büchse als Herr, der in den Schwarzen niedere Wesen sieht, zu nichts als zum Dienen tauglich. Dass der Verfasser zu jener kleinen ausgewählten Schar um Albert Schweitzer gehört, die Livingstones Erbe mutig weiterführen, beweist uns das Verhalten der Schwarzen, die ihm voller Vertrauen und Hilfsbereitschaft begegnen. Was andere Weisse nur mit Drohungen durchsetzen, bewirkt bei ihm ein freundliches, humorvolles Wort.

Gewesene Welt ist aber nicht nur die Welt der Saurier vor 130 und 200 Millionen Jahren, die der Verfasser wieder zum Leben erweckt, es ist auch jenes zauberhafte, unberührte Afrika, das die Weissen noch zu Anfang dieses Jahrhunderts willkommen hiess, während es sich heute mehr und mehr in ein Vorfeld unheimlicher Spannungen verwandelt, aus dem die Blitze des Hasses sprühen. Doch Afrika so zu sehen, bleibt uns hier erspart; *unsere* Safari mit dem Verfasser als Führer hinterlässt in uns ein Leuchten wie von fernen versunkenen Horizonten des Glücks (Albert-Müller-Verlag).

Perlentaucher. Von Abenteuerlust verlockt und von Liebe zur See erfüllt, wählte der junge Australier Clarence Benham einen recht eigenartigen Beruf: Er wurde Perlentaucher und erlebte als solcher Unerhörtes, von dem er uns in seinem Buch «Perlentaucher» (erschienen im Orell-Füssli-Verlag) berichtet. Aus der Ferne denkt man sich ein solches Leben traumhaft schön: die klaren, tropischen Gewässer der Torresstrasse, des Barriereriffs, der Salomonen, das herrlich freie Leben auf kleinen Seglern, die märchenhaften Streifzüge durch die Wunderwelt der Tiefsee. Zur Wirklichkeit jedoch gehört auch anderes, gehören Strapazen, Mühsal und Gefahr. Die Umwelt: Orkane, Regen, Hitze, Gestank; eine Schiffsmannschaft aus primitiven Farbigen, ein widerborstiger Seebär als Lehrmeister. Da lernte Benham das Tauchen vor allem durch eigene Erfahrung — jeder Fehler konnte den Tod bedeuten — bis er endlich vertraut war mit Strömung und Seegrund, mit seiner Arbeit und all den Bedrohungen durch Korallen, Rochen und Haie, durch Unaufmerksamkeit der Leute an Bord und durch eigenen Leichtsinn. Nun aber gewann er Freude an diesem harten Leben und Freunde unter seinen rauhen Gefährten, die soviel Merkwürdiges erfahren hatten und so manches köstliche Garn zu spinnen wussten. Da ist Bill der Tapper, ein Original und stets mit abstrusen Deutungen bei der Hand; da sind die derben Zechkumpane auf der Donnerstaginsel und die abgefeimten Bauernfänger in Sydney, die unheimlichen japanischen Taucher und die kannibalischen Eingeborenen auf den Salomonen. Da sind Jagden auf Schildkröten und Intrigen um Perlen, sind heimtückische Riffe und seltsame Tiere — vor allem aber das Tauchen selbst, ein Schuften in Schulterfühlung mit dem Tode, und die grossartigen Schilderungen der Welt unter Wasser. All das erschliesst dem Leser einen Erlebens- und Wissensbereich von ungeahnter Weite. Benham schildert mit lebendigster Anschaulichkeit, voll Humor und Selbstkritik, er schöpft dermassen aus dem Vollen, dass sein Buch von einzigartigen Erlebnissen, von lustigen und grausigen Anekdoten und von atemraubenden Abenteuern förmlich überquillt. Perlen und Perlentaucher, die Loggerflotte, mit dem Speer fischende Eingeborene, die traumhaft schöne Inselwelt, seltsam geformte Muscheln und manches andere mehr werden uns auch durch das reichhaltige Bildmaterial zugänglich gemacht, das den Text wirkungsvoll ergänzt.

Wie ich Testpilot wurde. Das Buch ist eine überaus ehrliche, von grosser Bescheidenheit zeugende Selbstbiographie, in der Neville Duke, heute vielleicht der berühmteste englische Testpilot, der als einer der ersten die Schallmauer durchbrach, schlicht und gelassen sein wahrhaft aufregendes Leben schildert, seine Entwicklung vom flugbegeisterten Buben zunächst zum Kampfflieger und dann zum Prüfflieger der neuesten englischen Düsenjäger. Als roter Faden zieht sich durch die ganze erregende Schilderung eines Fliegerlebens von heute die Begeisterung für das Fliegen schlechthin, das für den Verfasser den einzig möglichen Lebensinhalt bedeutet. Prüffliegen ist ein Beruf, der Männer von Stahl erfordert, deren Nerven nie versagen. Dass Neville Duke diese Eigenschaft besitzt, hat er bewiesen, als er am 6. September 1952 bei einem Schaufliegen auf dem Flugfeld von Farnborough mit seinem Hawker Hunter zu einem Sturzflug mit Überschallgeschwindigkeit aufstieg, wenige Minuten, nachdem John Derry bei einem solchen Sturzflug aus 12 000 Meter Höhe ums Leben gekommen war, weil sein Flugzeug vor den Augen der entsetzten Menge in der Luft auseinanderbrach, Tod und Verderben um sich verbreitend. — Die Kunde von John Derrys Absturz und von Neville Dukes unmittelbar anschliessendem Flug lief durch die Welt und erweckte mit Trauer gemischte Bewunderung. Einer von den Millionen, die davon hörten, griff zur Feder, um an Neville Duke zu schreiben. Es war Sir Winston Churchill, der Neville seit langen Jahren als ausgezeichneten Kampfflieger kannte. «Mein lieber Duke», schrieb er, «es war charakteristisch für Sie, dass Sie gestern nach dem schauerlichen Unglücksfall doch aufgestiegen sind. Ich gratuliere!» — Den Lebensweg eines solchen Mannes kennenzulernen, ist Gewinn für jeden, vor allem aber für die flugbegeisterte Jugend unserer Zeit, die hier ein Beispiel findet, zu dem sie emporblicken und an dem sie sich aufrichten kann. Dieses lesenswerte Buch ist im Albert-Müller-Verlag, Rüschlikon, erschienen.

Ich war Arzt in Dien-Bien-Phu. Der Alfred-Scherz-Verlag in Bern hat soeben ein Buch herausgegeben, das in der Kriegsliteratur einmalig dasteht. Wenige der unzähligen mehr oder weniger guten Kriegsbücher der letzten Jahre vermögen den Leser so zu erschüttern, wie dieses Werk des französischen Oberstabsarztes Dr. Grauwin, dessen Geschehnisse noch nicht zwei Jahre zurückliegen. Einmalig und nahezu übermenschlich ist die Leistung, die Oberstabsarzt Grauwin und seine Getreuen während der Schlacht um Dien-Bien-Phu vollbracht haben. Eingeschlossen im unterirdischen Feldlazarett der Festung, die sich ständig unter feindlichem Beschuss befand, hat er 57 Tage und 57 Nächte hindurch fast ohne Unterlass operiert, Menschenleben gerettet und Sterbende getröstet. Nur ein kleiner Mitarbeiterstab — die durch ihren Einsatz weltberühmt gewordene Geneviève de Galard gehörte dazu — stand ihm bei der Erfüllung seiner ungeheuren Aufgabe zur Seite und teilte sich mit ihm in die schwere Verantwortung, die er zu tragen hatte. Die Schlacht von Dien-Bien-Phu ist mit den grössten Schlachten der Weltgeschichte verglichen worden. Und keiner war berufener als Oberstabsarzt Dr. Grauwin, dieses Drama zu schildern. Ihn belasten keine strategischen Erwägungen, er ist frei vom falschen Heroismus, und gerade deshalb konnte er dieses erschütternde Dokument niederschreiben. Sein Bericht ist frei von falschem Pathos aber tief durchdrungen von wahrer Menschlichkeit, die nicht unterscheidet zwischen Freund und Feind; für ihn gibt es nur eines, Menschen, verwundete Menschen, zu Krüppeln Geschossene, denen unter unmöglichen Bedingungen geholfen werden muss. Das Buch «Ich war Arzt in Dien-Bien-Phu» ist zugleich ein unvergängliches Denkmal für die Helden von Dien-Bien-Phu, die die Hölle des modernen Krieges dank ihrer Seelengrösse zu überwinden vermochten.

Vater fliegt ins Blaue. An David Dodges köstlicher Beschreibung seiner an Zwischenfällen reichen Irrfahrt quer durch Mexiko, die im Vorjahr unter dem Titel «So grün war mein Vater» erschien, haben sich etliche Tausend Leser deutscher Zunge wahrhaft ergötzt. Ihnen braucht man nicht zu erzählen, welch vergnügte Stunden sie mit dem vorliegenden Buche verbringen werden, das im gleichen witzig-spritzigen Stil einen anderthalb Jahre dauernden «Wochenendausflug» nach Guatemala, Honduras und der Insel Antigua schildert. Als Verfasser beliebter Kriminalromane bis dahin in San Franzisko lebend, sah sich David Dodge eines Tages gezwungen, neue Opfer und neue Kulissen für seine literarischen Morde zu suchen. Er stopfte Frau, Tochter, viel Gepäck und ein spanisches Wörterbuch in seine Benzinkutsche und folgte den Schwalben in den Süden, nach Mittelamerika, mit Guatemala City als allgemeinem Ziel. Sechs Wochen nach ihrem Aufbruch fanden sich die Dodges dort in einer Villa an der Avenida de la Reforma, mit einem plätschernden Springbrunnen im vorderen und wilden Orchideen im hintern Teil des Gartens, einem sonnenüberfluteten Patio, einer *sala*, gross genug, um halb Guatemala zum Cocktail zu empfangen, einer Eidechsenfamilie im Heisswasserspeicher und einem Marimba-Orchester für Mondscheinsonaten. Das ist aber erst der Auftakt zu vielen bunten Erlebnissen und Eindrücken, die der Autor gleich einem farbenfrohen Film an uns vorüberziehen lässt, und deren Hintergrund ein reizvolles Gewimmel von Ochsenkarren und nagelneuen Autos, Touristen und Indianern, Vulkanen und Kolibris, palastartigen Kinos und verfallenden Ranchitos bildet. Obschon als Kriminalschriftsteller allerhand Aufregung gewöhnt, fand David Dodge das Leben in Guatemala und Honduras an Spannung und Überraschungen bedeutend reicher als den spannendsten Kriminalroman. Und genau so liest sich auch sein Buch. Allen, die von Abenteuern träumen, vom Karibischen Meer, von blaugrünen Bananenwäldern, *fiestas*, Stierkämpfen, Ruinen aus der Maya-Zeit, schäumenden Wellen an schneeweissem Strand — ihnen allen sei verraten, dass das in Guatemala zur Wirklichkeit und hier beschrieben wird. Genau wie «So grün war mein Vater» ist auch dieser neue Reisebericht über Mittelamerika ein — wenn man so sagen darf — fröhlich lachendes Buch und damit ein Geschenkbuch par excellence. Wenn Sie es lesen, wird *Ihr* Echo nicht ausbleiben. Sie werden den Eindruck einer amüsanten, unbeschwerten Lektüre haben. Erst wenn man sich's nachher überlegt, merkt man, wieviel man lachend gelernt hat (Albert-Müller-Verlag).

Braune Menschen, roter Sand. Charkes P. Mountford führt uns in seinem prächtig illustrierten Buch zu den Ureinwohnern Australiens und zeigt uns damit ein Land — einen Kontinent — das noch viele Geheimnisse birgt, obwohl an seinen Küsten moderne Städte stehen. Die dreiköpfige Reisegesellschaft hat den besiedelten Streifen längs des Meeres verlassen und ist ins Innere Australiens eingedrungen um mit den Eingeborenen zu leben, ihre Kunst und ihre sozialen «Einrichtungen» zu studieren. Trotzdem die Expedition vorwiegend wissenschaftlichen Interessen galt, liegt nun ein Buch vor, das weite Kreise interessieren muss. Mountfords Bericht seiner Reise ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des australischen Kontinentes und seiner Menschen. Die Reise verlief durchaus nicht ohne Sorgen. Da war vor allem die Gefahr, durch das Austrocknen von Wasserlöchern, die für unversiegbar galten, von der Rückkehr abgeschnitten zu werden. In einem solchen Fall geschah es, dass, aller Vernunft zum Trotz die Medizinmänner durch ihren Zauber, wie es schien, Regenschauer erzeugten und so die weitere Forschungsarbeit ermöglichten. Das Buch, wissenschaftlich ernst fundiert, birgt so zahlreiche Abenteuer und Erlebnisse dieser Forschergruppe, dass es sich überaus spannend liest (Orell-Füssli-Verlag).

Der Militär schätzt
gute Qualität auch
bei Schreibpapier
und Briefumschlägen.

Er wählt deshalb

Goessler-Fabrikate

Radio-Bastler

verlangen Sie
Preisliste von
E. Gasser
Postfach
Basel 18

MANSCHETTENKNÖPFE

mit dem Funkerblitz sind wieder erhältlich beim Zentralkassier
Paul Peterhans, Kaserne Frauenfeld

der brillante
Schweizer Feldstecher
Erhältlich im optischen Fachgeschäft

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG.
Dottikon

Wir fabrizieren:

Militärsprengstoffe
Sicherheitssprengstoffe «Aldorfit»
Zwischenprodukte für die chemische Industrie
Benzol, Toluol, Xylol
Technische Benzine